



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksversammlung Altona

AVA/IS 11

Drucksache XVIII/190 NF
Datum 26.3.2009

Antrag der SPD-Fraktion

Betr.: Hamburg wäre ohne ihn ärmer: Blankeneses neue Bücherhalle soll wieder „Eduard – Hallier“ Bücherhalle heißen

Blankenese erhält im Herbst 2009 seine neue Bücherhalle im Bahnhofsviertel. Die ehemalige Bücherhalle im Musenstall trug den Namen des Blankeneser Bürgers Eduard Hallier. Die Initiative zur Gründung eines öffentlichen Bibliothekssystems in Hamburg ging von dem Juristen und Anwalt Eduard Hallier aus. Im Rahmen seines sozialen Engagements setzte er sich nach dem vorbildlichen Modell der angelsächsischen Public Libraries und reichen Erfahrungen, die man in Amerika mit derartigen Institutionen gemacht hatte, für die Gründung eines Bibliothekswesens in Hamburg für alle ein.

Die Gründungsphase war schwierig. Im Jahr 1897 konnte er den Vorstand der Patriotischen Gesellschaft dazu bewegen, eine Kommission für die Gründung einer öffentlichen Bücherhalle zu bilden, deren Vorsitz er übernahm. Trotz vielfacher finanzieller Schwierigkeiten, insbesondere mangelnder staatlicher Unterstützung, gelang es Eduard Hallier am 2. Oktober 1899 die erste Hamburger Bücherhalle zu eröffnen. Die eigentliche Leitung lag in den Händen eines sechsköpfigen Arbeitsausschusses unter dem Vorsitz von Eduard Hallier. Sein bemerkenswerter emanzipatorischer Ansatz war, dass sich die Bücherhalle „fern von allen politischen und confessionellen Bestrebungen“ halten sollte. Jedermann sollte sich vollständig über alles Wissenswerte nach seiner freien Wahl unterrichten können.

Vor diesem Hintergrund bittet die Bezirksversammlung Altona die Kulturbehörde und die Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen, Verdienst und Leistung Eduard Halliers zu würdigen und die neue Blankeneser Bücherhalle nach ihm zu benennen.

Es wäre sicher auch im Sinne Eduard Halliers, wenn die von der Schließung bedrohten Bücherhallen in Iserbrook und Rissen auch weiterhin für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadtteile erhalten blieben.

Petition: Die Bezirksversammlung wird um Zustimmung gebeten.